



Redaktionsleiterin Claudia Ramsteiner (links) dankt den Autoren des fünften Schwarzwaldkrimis und dem Ehepaar Klaus und Ursula Henne (Fünfte und Sechster von links), die im Sägewerk Streit Gastgeber des Finales waren. Die Autoren von links: Melissa Blattmann aus Steinach, Günter Gieseler aus Hausach, Kerstin Stehle aus Wolfach, Heidrun Günter-Heymann aus Mühlenbach, Stefan Lauterbach aus Wolfach, Mathilde Sum aus Hausach, Rudolf Rogg aus Oberwolfach, Ramona Schoch aus Hornberg, Martin Kraus, Günter Mair (beide aus Hausach), Heidi Klauß aus Fischerbach und Elisabeth Mair aus Hausach. Foto: Manfred Pagel

Happy End für Günter Gieseler

Finale des fünften Schwarzwaldkrimis im Sägewerk Streit / 18 Autoren machten diesmal mit

Die fünfte Auflage des Schwarzwaldkrimis war die bislang erfolgreichste. Beweis: Nie zuvor machten mehr Leser mit und spinnen den Faden um die mysteriösen Geschehnisse im Sägewerk weiter. Und beim Finale verfolgten über 60 Zuhörer gespannt, wie die Geschichte endet.

VON MANFRED PAGEL

Hausach. Fünf Wochen hielten die seltsamen Umstände um das Verschwinden des Sägewerksbesitzers Ferdinand Eichentanner unsere Leser in Atem, und natürlich war das Sägewerk Streit der richtige Rahmen, diesen Kriminalfall zu Ende zu bringen. OT-Lokalchefin und Schwarzwaldkrimi-Initiatorin Claudia Ramsteiner stellte am Mittwoch dazu fünf Varianten zur Wahl, aus denen das Publikum per Stimmzettel ihren

Favoriten küren konnte. Dass am Ende dabei jener Plot deutlich gewann, der die Geschichte als gelungenen Werbecoup für die Festivitäten zum 150-jährigen Bestehen des Sägewerks entlarvte, freute nicht nur Sägewerksbesitzer Klaus Henne, der diese Lösung vorab schon als sein persönliches Lieblingsfinale auserkoren hatte.

Sahnehäubchen obendrauf war dann dazu die Pointe, dass sich hinter dem Pseudonym des Siegerparts ein »Schwarzwaldkrimi-Veteran« verbarg. Günter Gieseler aus Hausach hatte bislang bei allen fünf Auflagen mitgemacht und war stets leer ausgegangen. Klar, dass er besonders zufrieden war, als Claudia Ramsteiner das Wahlergebnis verkündete und die Pseudonyme der Leser-Autoren lüftete.

Mit 18 Schreibern war die fünfte Auflage des Schwarzwaldkrimis so erfolgreich wie noch keine zuvor. Und die Geschichten, mit denen die Leser-Autoren den Faden aufgriffen, den ihnen Christoph W. Bauer vorgab, waren originell und einfallreich. Der ehemalige Hausacher Stadtschreiber wurde stets vor die schwierige Aufgabe gestellt, eine Variante auszuwählen, an die dann in der kommenden Woche angeknüpft wurde. Nur vor dem Finale hatten Leser beim Internet-Auftritt unserer



Der Stuttgarter Zeichner Stefan Dinter illustrierte live die letzte vom Publikum gekürte Folge des Krimis. Fotos: Panoramastudio

Zeitung auf bo.de die Möglichkeit, ihre fünf Favoriten vorab zu küren, die dann am Mittwoch tatsächlich zur Wahl standen.

Dass diese Auswahl gelungen war, bewies der Spaß, mit dem fünf Vorleser die unterschiedlichsten Schlusspointen vortrugen. Und auch wenn am Ende Günter Gieseler die meisten Stimmen erhielt, auch alle anderen Varianten hätten durchaus gute Chancen als Schlusspointen gehabt.

Kuriosum am Rande: Allen gemeinsam ist, dass sie das Schlusswort ihres Beitrags

nicht etwa Kommissarin Isabella Bahler überließen, sondern ihrem tierischen Freund »Einstein«. Eines ist zudem garantiert: Im kommenden Jahr gibt es ein Wiedersehen mit Isabella Bahler und einen neuen kniffligen Fall, den sie zur Freude der wachsenden Fangemeinde wieder zu lösen hat.

Wie der Schwarzwaldkrimi ausgeht, wird auf einer Panoramaseite im Inenteil verraten.



www.bo.de/schwarzwaldkrimi



Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter:

www.bo.de | Webcode: 4B833

